



Mit der Rekonstruktion des Halbschalenturms und der Instandsetzung der Nordmauer konnte die Sanierung der Lindauer Vorburg 2011 abgeschlossen werden. Fotos (2): D. Apel

Lindauer hoffen auf Mittel für Zwinger-Tor

Nächstes Projekt zur Sanierung der Burganlage ist bereits in Planung

Mit Rekonstruktion des Halbschalenturms und Instandsetzung der Nordmauer konnten 2011 weitere Maßnahmen an der Lindauer Burganlage realisiert werden. Inzwischen ist mit der Sanierung des Zwinger-Tores das nächste Projekt in Planung.

Von Daniela Apel
Lindau • „Was die Vorburg betrifft, sind wir nun rundherum durch“, freut sich Ortsbürgermeister Helmut Seidler. Nachdem mit Freilichtbühne und Amphitheater ein „tolles Ambiente für Veranstaltungen“ entstand, konnte 2011 endlich die marode Nordmauer in Angriff genommen werden. Lockere Steine wurden entfernt und die mächtigen Stützpfeiler instand gesetzt. Gleichzeitig erfolgte eine Nivellierung der Mauer, die durch eingebaute Absätze der Höhe der Oberburg angepasst wurde. Außerdem befestigten die Bauarbeiter die Mauerkrone mit Ziegelsteinen.
Anfang Dezember präsentierte sich die Nordmauer schließlich in neuem Glanz. Wenige Wochen später war die Maßnahme abgerechnet. „Sie war günstiger als



Das Tor des Zwingers, vor dem Ortsbürgermeister Helmut Seidler mit Planer Friedrich Oppermann, Holger Peulecke (Beschäftigter über das Programm „Aktiv zur Rente“) und Leader-Managerin Elke Kurzke (v.r.)steht, soll als nächstes saniert und dabei die ursprüngliche Bogenhöhe wiederhergestellt werden.

geplant“, erzählt Jenny Henke von der Bauverwaltung der Stadt Lindau. Veranschlagt waren ursprünglich 85000 Euro. Letztlich beliefen sich die Gesamtkosten allerdings nur auf gut 64000 Euro, der Zuschuss über Leader betrug knapp 38000 Euro.
Über das europäische Förderprogramm flossen im zurückliegenden Jahr ebenfalls Mittel für die Rekonstruktion des Halbscha-

lenturms der Nordmauer. Diese fiel geringfügig teurer aus als geschätzt. Mit 35000 Euro wurde im Vorfeld gerechnet, am Ende wies die Abschlussrechnung rund 37400 Euro auf. Im gleichen Verhältnis erhöhte sich der genehmigte Zuschuss von 22000 auf gut 23500 Euro.
Nicht unerwähnt lässt Helmut Seidler die Wiederherstellung der Böschung an der Außenseite der

Nordmauer, für die die Lindauer AgriCo die Erde angefahren hat. Und auch die auf der Burganlage über verschiedene Maßnahmen beschäftigten Arbeitskräfte helfen mit, bemerkt der Ortschef.
Seine Gedanken kreisen sich bereits um das nächste Projekt, das schon mitten in der Vorbereitungsphase steckt: die Sanierung der Obermauer der Burg. Konkret geht es da um das obere Tor

des Zwingers. „Der nachträglich einmal eingezogene Bogen soll entfernt werden“, erläutert Planer Friedrich Oppermann. Im Scheitel wird der Durchgang, der ein neues Gittertor erhält, dann fast vier Meter hoch. Daneben ist eine bauliche Sicherung des Mauerabschnitts vorgesehen, an dem der Zahn der Zeit deutliche Spuren hinterließ.
Die Kosten sind mit insgesamt 90000 Euro kalkuliert, wobei auf 56000 Euro Fördermittel gehofft wird. Und insofern alle Antragsunterlagen rechtzeitig eingereicht werden, dürfte nach Ansicht von Leader-Managerin Elke Kurzke einem positiven Zuwendungsbescheid auch nichts entgegen stehen. „Wichtig ist, dass mit dem Denkmalschutz alles klar ist“, ergänzt sie. Wird der Zuschuss gewährt, könnte im optimalen Fall in der zweiten Jahreshälfte mit der Torsanierung begonnen werden.
Läuft alles nach Wunsch, richtet sich 2013 das Augenmerk auf den Bergfried, wie Helmut Seidler informiert. Angedacht ist, das sehr dünnwandige Kegeldach zu dämmen, um die Nutzungsfähigkeit des oberen Turmraumes zu erhöhen. Darüber hinaus soll auf dem bislang nur mit einem Kalkanstrich versehenen Dach Kupferblech angebracht werden.